

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 18

Artikel: Wahlwöchnerisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düseler Schreier
Und fühle mich ganz erquict,
Dass der Rath der Stände in Bern stets
Arbeitet so gut und geschickt.

Zum Beispiel und zum Exempel
Berieh er acht Tage lang
Das Gesetz von der Doppelsteuer,
Von der man schon lange sang.

Und als die Berathung zu Ende,
Berwarf er wieder sein Werk,
Damit seine Sorgfalt in Thaten
Auch endlich das Bölllein merk.



Wahlwöhnerisches.

Basel (ante festum.) Konservativer zum Ultramontanen:
„Haust Du meinen Freisinn, so bet' ich Deinen Rosenfranz.“

(Post Nicht festum, schon mehr lamentativ felium): „Wer Andern
ein Fuchsloch zumuthet, fällt selbst hinein.“

* * *

Zürich. Walder-Stab-Reimliches.

Demokraten: „Wer Walder wählt, will Wenigen wohl.“

Liberale: „Wir wählen Walder, Wohlthätigkeitshalber.“

Arbeiter: „Wählt Walder, weil wir wütend wurden.“

Die Konservativen: „Wählt Walder! Warum? Wird Wurst sein.“

* * *

Die Logischen: „Der Kantonsrath arbeitet zu langsam, folglich müssen wir noch einige Langsame hineinbringen, damit er nicht gestört werde.“

Die Eifrigen: „Auf zum Ausflug am Wahltag, damit wir Abends über das Resultat schimpfen können.“

Die Griebeinen: „Wir bleiben ruhig zu Hause, auf unsere paar Stimmen kommt's doch nicht an.“



Herr Geist: „Herr, Verehrte, Sie sind ja dmüsichloo, wo hömmes Sie an her?“

Frau Stadtrichter: „Wo wett an her du, us der Hundschere ob-nabe.“

Herr Geist: „So, so, oha, g'wüs dur di liebli Kirchgaß us?“

Frau Stadtrichter: „Ja, Kirchgaß — Ch y ch gaß sitt merä sage, das iicht ja efenig oppis grübelz, de Höger wird all' Tag grösser.“

Herr Geist: „Unterstüzt, Frau Stadtrichter, understüzt.“

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN IN BLECHDOSEN VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

Gekochte ganze Zungen 1 Kilo netto wird als feinste Delikatesse den Tit. Hôtels und Restaurants bestens empfohlen. Zu beziehen in den meisten Comestibles-Geschäften. (65-8)

En-gros bei: WEBER & ALDINGER,
Zürich und St. Gallen.

Neuestes Trinklied.

Motto: Wer nicht liebt Korinthen, Zucker und Wasser,
Der bleibt sein Lebenlang ein Bräser.

Herr Wirth, bring' er das Wasser mir
In dem kristallenen Glas,
Und preß' er die Korinthen d'rein
In das unschulige Nass.
Dann schütten wir den Zucker zu,
Der Wein ist hergestellt im Nu,
Hall, hallo, halli hallo!
Naturwein macht man so.

Wie hell blinkt der Korinthenast,
Wie strahlt er im Pokal,
Das Wasser ist berauschen heut',
Mir dreht sich das Kopf.
Der Zucker, der bedeuelt schier,
Wie wird vom neuen Wein mir!
Hall, hallo, halli hallo!
Naturwein macht so froh!

Briefkasten der Redaktion.



Bürger u. Abonent. Sie haben sich daran gewöhnt, der Regierung um jeden Preis Opposition zu machen und in Ihrem Eifer weisen Sie aus purer Opposition sogar ein Mitglied derselben ab, das um Ihre Tochter anhält. Das ist allerdings stark und wenn Sie nun das Gewissen foltern, geliebt es Ihnen ganz recht. — P. R. Lassen Sie ihn sicheln. Antwort gibt's keine. — Stammisch in Basel. Beide Weitende haben Unrecht. Es handelt sich also darum, was eine Schwalbe macht, wenn sie aus dem warmen Süden zu uns zurückkehrt und da gibt's nur eine Antwort: Sie macht noch keinen Sommer. — S. S. Sehr bedauerlich, aber wir hoffen, dass der Lebensnerv damit nicht abgeschnitten sei.

— Fr. Krautwurst. Sie überraschen uns wirklich durch Ihre lebenswürdige Aufmerksamkeit. Aber wenn Sie uns

durchaus ein Geschenk machen wollen, so schenken Sie uns das Durchleben Ihrer unermüdlichen poetischen Einsendungen. — Spatz. Sehr gut. Beifall Dank Gruß. — ? i. S. Wir müssen dankend ablehnen. — Herr v. Pantoffel in G. Zwei interessante Thatsachen: Ihre Frau Gemahlin ist in's Bad gereist, und Sie schlafen gerne bei offenem Fenster. Sie fragen nun: Da meine Frau die Zugluft nicht ertragen kann, bin ich verpflichtet, auch während ihrer Abwesenheit die Fenster zu schließen? Das ist eine von den Gewissensfragen, in welche wir uns nicht gerne mischen. — H. H. i. M. Vielleicht Einiges. — T. R. Rechnen Sie ges. etwas mit unserem Raum, sonst müssen wir noch mehr ablehnen oder noch mehr vergrössern. — H. i. Berl. Erhalten Dank. — M. i. H. Einiges spät, aber es lässt sich vielleicht noch unterbringen. — Orion. „Das Urmaß aller Dinge nicht in Händen nicht, die endlich sind.“ — E. F. i. Z. Leider vom Künstler verklösst. — R. P. i. G. Von Sutermeisters Schweizerdicht ist soeben ein neues Bändchen „Zürich“ erschienen, welches zwei kleine gute Lustspiele von J. W. Niedermann enthält. — A. v. A. Für die Fehler Einzelner lässt sich doch nicht das Ganze verantwortlich machen und müssen wir deshalb dankbar ablehnen. — H. i. H. Das es immer eine Zeichnung großen Stils werde, wenn man eine recht lange Bleisteder benötigt, wird noch immer bestreiten. — N. N. i. Z. Gern verwendet. — J. B. i. N. Das ist recht kostspielig; wer helfen will, kann es doch nicht im alten Geleise fortgehen lassen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.

Feines Maassgeschäft.

(70-9) J. Herzog, March.-Tailleur,
Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

I^a Münchner Torfstreu

aus dem Torfwerk Feilenbach
empfiehlt zu billigstem Preise

Robert Sequin, Rüti (Zürich),

Vertreter für die Schweiz.

Probekästen und kleinere Partien zu Fr. 5 per 100 Kilos
ab Dépôt Rapperswil.

Parquet- und Châlet-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau,
Bauschreinerei, dekorative Zimmer-Arbeiten.

Vertreter für Zürich und Umgegend:

Isler & Schmid, Schützengasse, 14, Zürich.